

Komplementär-Profil: OEKONOMIKplus – Wirtschaft aus vielen Perspektiven verstehen (OEKONplus)

Koordinator: Prof. Thomas Wein, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Jedes Zeitalter steht vor neuen, komplexen Herausforderungen. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sind es unter anderem die Klimakrise, erstarkender Autoritarismus und die Verletzlichkeit von Gesellschaften durch Pandemien. Die Ökonomik behandelt diese Fragen unvollständig, nämlich oft auf Basis rationalen Verhaltens und unter dem Blickwinkel einzelner Akteure. Jenseits der Ökonomik tragen auch andere Disziplinen wie die Politik-, Umwelt- und Kulturwissenschaften dazu bei, komplexe Herausforderungen zu analysieren und zu bewerten. Dies geschieht teilweise in unmittelbarer Nähe zur Ökonomik, teilweise im bewussten Gegensatz zu ihr.

Beschreibung

Das Komplementärprofil „OEKONOMIKplus“ (OEKONplus) setzt sich zum Ziel, diese erweiterten Perspektiven zu verdeutlichen und damit gemeinsam ein neues Verständnis von Wirtschaft zu entwickeln. Interdisziplinäre Anknüpfungspunkte werden somit deutlich und wirtschafts-, nachhaltigkeits- bzw. kulturwissenschaftliche Herangehensweisen miteinander verwoben.

Als Einstieg lernen Studierende im ersten Modul „Einführung in das Profil“ die Entwicklung der Ökonomik als Disziplin kennen. In welchem historischen Kontext sind ökonomische Theorien entstanden? Welche Streitfragen gab es? Welche Debatten führten zu den Theorien, die heute gelehrt werden? Dazugehörig werden im zweiten Modul ökonomische Begriffe, wie Markt und Staat, aus geistes- und sozialwissenschaftlicher Perspektive studiert und in ihren kulturellen Kontext eingeordnet. Dies erweitert das zuvor erworbene Verständnis von der historischen Entwicklung ökonomischer Theorien sowie ihrer gesellschaftlichen Einbettung. Im dritten Modul „Ökonomik in der gesellschaftlichen Debatte“ werden die Studierenden in den Diskurs aktueller, kontroverser Fragen über die Sichtweise der Ökonomik eingeführt. Die Studierende lernen dabei, wie sie diese Debatten aus der Wissenschaft heraus in die Gesellschaft tragen können. Den Abschluss bildet das vierte Modul, in dem die Studierenden eine spezifische Denkschule sowie das zugehörige Verständnis, Methodenset und aktuelle Debatten im Kontext einer vielfältigen Ökonomik kennenlernen.

Ziel des Profils

Die Studierenden lernen Facetten der OEKONOMIKplus kennen, um gesellschaftlich aktuelle Probleme adäquat zu analysieren. Die besondere Kombination aus historisch-reflexiver Einbettung und der Vorstellung unterschiedlicher Perspektiven auf Ökonomie ermöglicht den Studierenden, ihren kritischen Blick zu schärfen. So lernen sie flexibel, reflektiert und vielfältig zu denken, was sie zur Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts befähigt.

Übersicht zum Aufbau des Profils

Modulzuordnung im Komplementärstudium	Titel und Beschreibung der Veranstaltungen
<i>Modul 1: Medialitätsorientierte Zugänge zu den Sozialwissenschaften</i>	<p>Einführung in das Profil „OEKONOMIKplus“</p> <p>Mit einem Überblick über die Entstehung und Entwicklung ökonomischer Theorien wird in wirtschaftswissenschaftliches Denken eingeführt.</p> <p>“Theoriegeschichte der Ökonomik”</p> <p>(Prof. Huth)</p> <p>Sommersemester</p> <p>Inhalt der Veranstaltung ist die Erarbeitung der Entwicklung des Ökonomischen Denkens von der Antike bis in die Neuzeit unter Betonung wirtschaftshistorischer und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen. Ziel ist die Gewinnung fakten-, theorie- und sozialhistorischer Kompetenzen zur Beurteilung verschiedener relevanter Theorieansätze der modernen VWL.</p>

*Modul 2: Methodenorientierte
Zugänge zu den
Geisteswissenschaften*

Interdisziplinärer Blick auf gesellschaftliche Herausforderungen und Wirtschaft

Der Blick anderer Geistes- und Sozialwissenschaften auf ökonomische Phänomene und Strukturen erweitert das Verständnis von Wirtschaft in Beziehung zu Gesellschaft.

“Kulturwissenschaftlicher Analyse ökonomischer Grundbegriffe”

(Prof. Beverungen und Dr. Conrad)

Wintersemester

In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich die Strömung der »cultural economics« herausgebildet, in dem kulturwissenschaftliche Ansätze zur Erforschung von Wirtschaft erarbeitet werden. Grundannahme ist, dass auch Wirtschaft kulturell geprägt, und demnach nicht ahistorisch oder akulturell ist. Studien, die diesem Ansatz folgen, zeigen auf, wie vielfältig und komplex Ökonomien heute kulturell geprägt sind und immer schon waren. Gleichzeitig zielen sie oft auch darauf ab, kapitalistische Verhältnisse zu hinterfragen und zu denaturalisieren.

In diesem Seminar liegt das Augenmerk auf ökonomischen Grundbegriffen, die wir mit Hilfe von klassischen sowie aktuellen kulturwissenschaftlichen Methoden bzw. Zugängen analysieren und reflektieren. Ziel dabei ist, Studierenden ein Verständnis für die kulturelle Beschaffenheit von Ökonomie zu vermitteln, über Ansätze des interkulturellen Managements hinaus.

*Modul 3: Methodenorientierte
Zugänge zu den
Sozialwissenschaften*

Ökonomik in der gesellschaftlichen Debatte

Traditionelle und innovative Ansätze aus dem gesamten Spektrum der Ökonomik werden auf aktuelle gesellschaftliche Debatten angewandt, auch mit dem Ziel, die Ergebnisse in die Gesellschaft zurück zu tragen.

“Was ist Wohlstand”

(Hon. Prof. Heuser)

Sommersemester

Der Begriff vom Wohlstand entscheidet mit über das Verhalten von Konsument*innen, Sparer*innen, Erwerbstätigen und nicht zuletzt Wähler*innen und Bürger*innen. Es lohnt sich, dort tiefer einzusteigen und Wohlstand nicht einfach gleichzusetzen mit dem BIP. Es gilt Antworten zu suchen auf große Fragen wie diese: Was können die Menschen über ihre eigenen ökonomischen Wahlhandlungen, über den Effekt von Erleben und Besitz, Kauf und Tausch, Konkurrieren und Helfen auf das eigene Wohlbefinden lernen? Wo ist der Weg zu einem Wirtschaftssystem, das Umweltschutz und Zufriedenheit verbindet? Welche Perspektive hilft zu entscheiden, was wirklich wachsen kann (und normativ sollte) und was besser nicht mehr?

Dieser Kurs soll das Verständnis für solche Zusammenhänge vertiefen und neue Perspektiven auf die benannten Fragen eröffnen. Auch untersuchen wir, was Wohlstand mit dem Leben in einer resilienten Wirtschaft und Gesellschaft zu tun hat.

*Modul 4: Methodenorientierte
Zugänge zu
Inter/Transdisziplinarität*

Alternative methodische Ansätze in der Ökonomik

In diesem Modul lernen Studierende eine Denkschule, ihr methodisches Vorgehen, wissenschaftstheoretische Grundlagen und aktuelle Debatten detaillierter kennen.

“Ecological Economics” (FSL)

(Dr. Engler)

Wintersemester

In this module, students will be introduced to the field of ecological economics based on fundamentals within the economics literature. This school of thought emerged in the 1980s from the field of environmental and resource economics.

The aim is to understand the role of economic presumptions of human interaction with nature and to what extent economic models interact with sustainability issues.

Zusatz: Diese den vier Modulen zugeordneten Seminare können durch einzelne Lehrveranstaltungen externer Lehrbeauftragter ergänzt werden. Auf Antrag bei Prof. Wein können diese Ergänzungen auch für den Erwerb des Profils angerechnet werden. Für die Dokumentation alternativer Leistungen in der Teilnahmebescheinigung ist es erforderlich, das Team Komplementärstudium in Kenntnis zu setzen.